

Soul zwischen Velospeichen

Die Band «Filet of Soul» lud ein zum Jahreskonzert in das zum Jazzlokal umgestaltete Bike-Center Frey in Liestal.

hpt. Neben den etwa 20 bis 30 Auftritten pro Jahr lädt die Jazz-, Soul- und All-round-Band «Filet of Soul» immer am Ende des Jahres die Fans zu einem exklusiven Konzert ein. Das diesjährige Abschlusskonzert fand am vergangenen Freitagabend in einem ganz besonderen Raum statt, nämlich in der Velowerkstatt des Bike-Centers Frey. Eigentlich kann man sich nicht vorstellen, dass eine Velowerkstatt gemütlich wie ein Jazzlokal sein kann. Doch die Helferinnen und Helfer haben ganze Arbeit geleistet. Eine mit Flauschteppich belegte Bühne, Dekoration, Lichteffekte und sogar Shownebel geben den Besuchern das Gefühl, sich in einem kleinen Musiktheater zu befinden und nicht in einer Velowerkstatt. Trotz Kälte, Eis und Schnee folgten so viele Fans der Einladung, dass der Raum bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Die Filet of Soul hielten, was ihr Name verspricht. Serviert wurden musikali-

sche Delikatessen der besonderen Art. Dem Eröffnungsmidley mit Hits der Zwanziger- bis Fünfzigerjahre folgte ein sonniges Stück, kombiniert aus «Sunny» und «Good Day Sunshine». Bei «Hello Dolly» dienten Zazoo als Trompetenimitation. «The letter» von den Box Tops wurde umrahmt von einem lyrischen Vorspiel und einem besinnlichen Ausklang. Aus «Salade de fruits» von Bourvil fertigten die Filet of Soul einen Querschnitt durch die Dessertküche an. Nach «Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett», einem Hit aus den frühen Sechzigern, wurde dem Publikum eine weitere «musikalische Collage» präsentiert unter dem Titel «Dr Musigwahn». Zwar hatte das Stück mit Eskimos zu tun, reichte aber bis nach Alabama. Es folgte eine weibliche Collage unter dem Titel «Venus». Den Abschluss des ersten Teil bildete der vom Gitarristen Thomas Holinger komponierte Song «Cha-Cha-Baby».

Nach der Pause erhielten die Filets Verstärkung durch den Polyinstrumentalisten Jürgen Köhler. Er begleitete die meisten Stücke des zweiten Teils gekonnt mit Posaune, Saxofon und Klari-

nette. Bei «Make 'em glad» und «Route 66» ging dann auch richtig die Post ab. Ruhig und melancholisch folgte «Es schynt kei Sunne», im Original «Ain't no sunshine». Jazz mit einem Latinoeinstieg erklang mit «Bei mir bist du schön». Orientalisch kam «Aisha/une femme libérée» daher. Nach dem Swingtitel «Mean to me» wurde es südamerikanisch warm mit einer weiteren Collage unter dem Titel «Bamba King». Der «Happy Sharing Song» passte gut zur bevorstehenden Weihnacht. Eine Aussicht auf den nächsten Sommer bot das Medley «Summer in the city». Zum Schluss des offiziellen Programms gelangte das Publikum mit «Fly me to the moon» hoch hinaus.

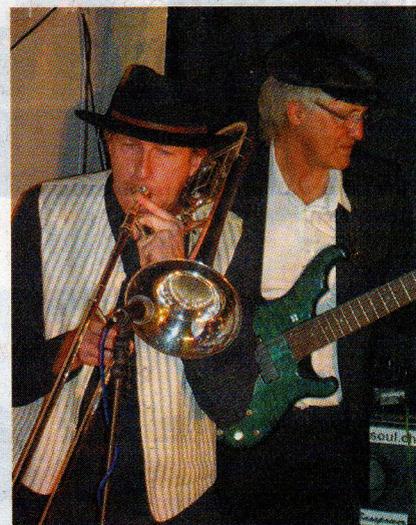
Selbstverständlich kamen die Filets of Soul nicht ohne Zugaben davon. Diese gewährten die Filets natürlich gerne mit «Shake the dust», wiederum von Thomas Holinger, «Just a gigolo/get back» und mit «Sweet home Chicago».

Das begeisterte Publikum hätte noch lange zuhören können. Doch es muss sich gedulden bis zum nächsten Auftritt am 9. Januar im Bürger- und Kulturhaus in Frenkendorf.



Die «Filet of Soul» brachten Soul-Groove in die Velowerkstatt.

FOTOS: D. THOMMEN



Gastmusiker Jürgen Köhler und «Filet of Soul»-Bassist Andy Reumer.